

Zweiter Anlauf für neues Gemeindehaus

Fischbach-Göslikon 2013 wird Projektwettbewerb durchgeführt und Siegerprojekt gekürt

VON LUKAS SCHUMACHER

Vor gut drei Jahren scheiterte in Fischbach-Göslikon ein Dorfzentrumsvorhaben mit neuem Gemeindehaus, Dorfladen und Alterswohnungen. Jetzt läuft die Neuplanung. Der erfolgsversprechende zweite Anlauf beschränkt sich auf ein neues Gemeindehaus, endgültig vom Tisch sind die Erstellung von Alterswohnungen und neuem Laden.

Schritt für Schritt will die inzwischen neu gebildete «Kommission Gemeindehaus» den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes vorantreiben. 120 000 Franken stehen für die Neuplanung zur Verfügung.

Altgebäude wird wohl abgerissen

Die achtköpfige neue Kommission legt die Rahmenbedingungen fest und klärt die Raumbedürfnisse ab. Unter der Leitung von Gemeinderat

Bausubstanz des alten «Gmeindhüslis» genügt nicht mehr und Renovation wäre sehr teuer.

Dominik Seiler und unter fachlicher Beratung von Architekt Hans Oeschger, Hausen bei Brugg, stellt die Kommission ein Pflichtenheft zusammen.

Sie wird auch die Durchführung des geplanten Projektwettbewerbs betreuen. Es zeichnet sich ab, dass das alte Gemeindehaus, dessen Bau-



Das Gemeindehaus im knapp 1500 Einwohner zählenden Reusstaldorf Fischbach-Göslikon hat seinen Zenit überschritten. SL

substanz nicht mehr genügt, abgebrochen wird, auch weil eine Renovation sehr kostspielig wäre.

Provisorischer Zeitplan

Der «Fahrplan» für das neue Gemeindehaus am alten Standort ist noch nicht definitiv fixiert. Laut Gemeindeschreiber Lukas Jansen steht fest, dass der Architekturwettbewerb in diesem Jahr, also 2013, durchgeführt wird. Der Baukredit für

das Siegerprojekt wird den Dorfbewohnern entweder an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2013 oder an der Gemeindeversammlung vom Juni 2014 zur Genehmigung vorgelegt. Je nach Zeitpunkt des Kreditbeschlusses soll der Baubeginn 2014 oder 2015 erfolgen.

Losentscheid und Rüge

Der Start der breit abgestützten Kommission im Herbst 2012 fiel

abenteuerlich aus. Drei der acht Kommissionssitze sollten frei gehalten werden für Dorfbewohner. Weil aber mehrere Dutzend Einwohner mitmachen wollten, entschied der Gemeinderat, die Kommissionsmitglieder per Los zu bestimmen. Friedensrichter-Statthalter Walter Oetli nahm Ende September im Auftrag der Gemeindebehörde die Ziehung vor. Auf den gezogenen Losen standen die Namen von Albert Lemmenmeier, Nadine Wirz und Andreas Bernhard. Alle erklärten sich bereit, in der Kommission mitzuarbeiten.

Im Vorfeld der Auslosung hatte der Gemeinderat Kritik durch den Kanton einstecken müssen. Grund: Der Gemeinderat hatte die Kommissions-Bewerbrunde der Dorfbewohner mit einer Altersbeschränkung von 75 Jahren verknüpft, was die kantonale Gemeindeabteilung zu einer Rüge veranlasste. Die fixierte Altersbegrenzung sei nur knapp mit der Verfassung vereinbar, richtete die Gemeindeabteilung aus – korrekt gewesen wäre eine Bewerbungsrunde ohne Alterslimite.

Die Kommissionsangehörigen

So ist die «Kommission Gemeindehaus» nun zusammengesetzt: Gemeinderat Dominik Seiler, Finanzkommissionspräsident Kurt Meyer, Gemeindeschreiber Lukas Jansen, Architekt Hans Oeschger, die drei Dorfbewohner Nadine Wirz, Albert Lemmenmeier und Andreas Bernhard sowie Nadja Linguanetto als Protokollführerin ohne Stimmrecht.